

Neues vom Zürichberg

Informationen für Eltern

Inhaltsverzeichnis

1.	Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement	2
1.1.	Zusätzliche Ferientage im Jahr 2011	2
2.	Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege	2
2.1.	Aktualisierung Geschäftsreglement und Pflichtenhefte	2
2.2.	Konstituierung der Kreisschulpflege Zürichberg	3
2.3.	Leitsätze Integration und Teamteaching	4
2.4.	Abnahme der Q-Berichte (Qualitätsberichte)	4
3.	Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen	6
3.1.	Von Kindern für Kinder – die Stadt neu entdecken	6
4.	Schulkreis Zürichberg: Sekretariat	6
4.1.	Nationaler Zukunftstag. Seitenwechsel für Mädchen und Jungs	6
5.	Kanton Zürich: Bildungsdirektion	7

Neu sind die Titel verlinkt. Sie können also bei Interesse vom Inhaltsverzeichnis zum Artikel springen. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin das Newsbulletin mit Freude lesen.



1. Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement

1.1. Zusätzliche Ferientage im Jahr 2011

Die neuen Schul- und Unterrichtsformen sind von der Teamarbeit geprägt. Die Weiterentwicklung dieser Teamarbeit braucht Zeit. Deshalb hat der Kanton bestimmt, dass für Umsetzungs- und Weiterentwicklungsarbeiten zusätzliche unterrichtsfreie Zeit zur Verfügung gestellt werden kann. Fünf Tage hat die Stadt Zürich im Anschluss an die Sommerferien 2008 bereits bezogen. Da die Lehrpersonen in den Schulferien schon individuelle Weiterbildungen, Vorbereitung und Unterrichtsplanung leisten, haben die Schulbehörden der Stadt Zürich beschlossen, für die Weiterentwicklung der Teamarbeit nochmals drei unterrichtsfreie Tage im Jahre 2011 zur Verfügung zu stellen.

Beschluss

Für die Arbeit an der Schulentwicklung im Rahmen der Umsetzung des Volksschulgesetzes werden den Volksschulen der Stadt Zürich vom 18. bis 20. April 2011 drei unterrichtsfreie Tage gewährt.

2. Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege

2.1. Aktualisierung Geschäftsreglement und Pflichtenhefte

Das Geschäftsreglement der Kreisschulpflege Zürichberg ist erstmals am 22. August 2006 erlassen worden. Die Plenarversammlung hat dann am 5. Juni 2008 eine aktualisierte und überarbeitete Fassung des Geschäftsreglements und der Pflichtenhefte verabschiedet.

In der Zwischenzeit haben sich einige relevante rechtliche und organisatorische, aber auch inhaltliche Änderungen eingestellt. Zu diesen Änderungen gehören insbesondere die Kantonalisierung des Kindergartens, die Inkraftsetzung des Gesetzes über Information und Datenschutz (IDG), der Neuerlass der Verordnung über die Entschädigung der Tätigkeiten der Schulbehörden und der öffentlich-rechtlichen Organisationen des Schulpersonals (VES) und der entsprechenden Ausführungsbestimmungen (AVES), die Zusammenführung der K&S Neumünster und der Klassen für Mannschaftssportarten Im Birch zur K&S Zürich sowie, in allen Schulkreisen, die Einrichtung einer Fachstelle für Sport und Bewegung.

Vor diesem Hintergrund hat die 1. Plenarversammlung der Legislatur 2010-2014 einer Aktualisierung des Geschäftsreglements und der Pflichtenhefte zugestimmt. Kernpunkte der Aktualisierung sind:

- **Art 7, Abs. 4 Beschlussfassung und Art. 14, Abs. 3 und 4 Geschäftsleitung**

Diese Absätze (Kollegialprinzip) sind neu und lehnen sich an das Geschäftsreglement der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz an.

- **Art 8, Schweigepflicht und Art. 9 Protokoll**

Abgrenzung und ergänzende Absätze leiten sich im Wesentlichen von der Inkraftsetzung des Gesetzes über Information und Datenschutz (IDG) ab.

- **Art. 16, Abs. 4 Aufsichtskommissionen**

Absatz 4 legt neu fest, dass einer Aufsichtskommission zwei Schuleinheiten zugeteilt werden. Für die neue Schule K&S Zürich wird eine eigene Aufsichtskommission gebildet.

2.2. Konstituierung der Kreisschulpflege Zürichberg

Die Kreisschulpflege hat folgende Wahlen in Ämter und Kommissionen vorgenommen:

- **Vizepräsidium** Bellot Daniel
- **6 Mitglieder in die Geschäftsleitung**
Forster Vogel Mirella
von Graffenried Rihm Eleonore
Heierli Daniel
Karlen Renate
Raess Susanne
Wolfensberger Rolf
- **Aufsichtskommissionen**
 - AK Altstadt/Fluntern Heierli Daniel (Präsidium)
Putz Reimer
Schönenberger Andreas
Trunz Paul
Wening Ursula
 - AK Hirslanden/Ilgen von Graffenried Rihm Eleonore (Präsidium)
Brandestini Vanessa
Gitermann Marco
Hammer Béatrice
Karlen Renate
Vogt Hans-Ueli
 - AK Riesbach/Balgrist-Kartaus Raess Susanne (Präsidium)
Bürgisser Balz
Egli Lisa
Karlen Irene
Keller Bettina
Schmid Susanne
 - AK Witikon/Bungertwies Wolfensberger Rolf (Präsidium)
Anken Walter
Brucker Elisabeth Regula
Glave Christine
Peyer Thomas
 - AK K&S Zürich Forster Vogel Mirella (Präsidium)
Bellot Daniel
- **2 Mitglieder in den Rekursausschuss**
Raess Susanne
Vogt Hans-Ueli
- **Einzelbereichsverantwortliche (EBV)**
 - EBV Bau und Raum Bürgisser Balz
 - EBV Integration fremdsprachige Kinder (IfK) Trunz Paul
 - EBV MAB Karlen Renate
 - EBV Schulwegsicherung Heierli Daniel



2.3. Leitsätze Integration und Teamteaching

Die Schulleitenden haben am 26. März 2010 im Rahmen einer Retraite Leitsätze zu Integration und Teamteaching erarbeitet. An zwei Schulleitungskonferenzen am 20. Mai und am 1. Juli 2010 sind diese diskutiert und schliesslich verabschiedet worden.

Die Leitsätze Integration und Teamteaching widerspiegeln die Vorstellung der Führungsebene im Schulkreis Zürichberg. Als Leitsätze bieten sie den Schuleinheiten Orientierung bei der Weiterentwicklung ihrer Förder- und Unterrichtspraxis. Eine Annäherung an den in den Leitsätzen beschriebenen Zustand wird angestrebt, die zeitliche Staffelung jedoch – im Rahmen der strategischen Vorgaben der Behörde – weitgehend den Schuleinheiten überlassen.

Die Leitsätze mit ausführlicher Einleitung, detaillierten Erläuterungen und Hinweisen zu möglichen Lernsettings sind auf www.schule-intern.stzh.ch abgelegt (Rubrik Schulleitungen).

Integration

Leitsätze

- Jedes Kind wird mit seinen Stärken und Schwächen akzeptiert und bestmöglich gefördert.
- Alle Beteiligten – Schulpersonal, Eltern, Kinder – tragen zum Gelingen bei.
- Das Schulpersonal trägt gemeinsam die Verantwortung für die integrative Förderung der Kinder.

Teamteaching

Leitsätze

- Die Personal- und Zeitressourcen werden optimal genutzt, Leerzeiten werden vermieden.
- Mindestens zwei Lehrpersonen tragen gemeinsam die Verantwortung für den Unterricht während der definierten Lektionen.
- Ziele werden gemeinsam definiert und die Zielerreichung wird gemeinsam beurteilt.
- Offene Organisationsstrukturen stellen die Förderung des Kindes ins Zentrum.

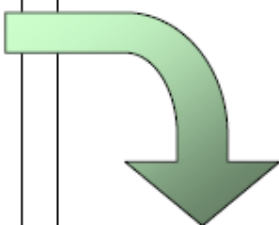

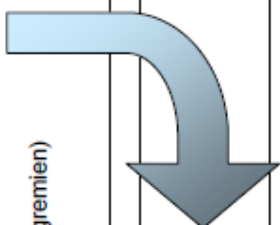

Weiterführende Dokumente:

Leporello Zusammenarbeit, Schulamt der Stadt Zürich

Teamteaching, Wege zum guten Unterricht, Lehrmittelverlag, 2001

2.4. Abnahme der Q-Berichte (Qualitätsberichte)

Die Geschäftsleitung hat an ihrer Sitzung vom 12. April 2010 die Q-Berichte der Schulen abgenommen, die Jahresplanungen 2010 genehmigt und die Arbeit der Schulteams gewürdigt. Die Schulleitenden sind wieder aufgefordert, die Rückmeldungen der Aufsichtskommissionen an den Standortbestimmungen im Frühling einzubringen.

Jahresplanung Aufsichtskommissionen – Schulen (Stand: 03. September 2010)	
	Schulen
September Aufsichtskommissionen 1. Sitzung Rückblick auf das vergangene Schuljahr Berichte Klärung Handlungsbedarf, Anträge an Geschäftsleitung Ausblick auf das neue Schuljahr Eingaben aus Geschäftsleitung / Plenarversammlung Besuchsordnung, Aufgabenteilung Interne Regelungen Kooperation Betriebskonzept, Förderkonzept Schwerpunkte, Planung	Rückmeldungen der Schule 
Oktober Behörde bringt ein: Feedback Vorgaben, Aufträge Entwicklungshinweise	Standortbestimmung im Herbst Rückblick Altes Jahresprogramm Evaluation, Feedback Grundlagen für Q-Bericht Ausblick Schulprogramm (mit Anhörung der Elterngremien) Leitaussagen, Entwicklungsprojekte Neues Jahresprogramm 
April 2. Sitzung Abnahme und Ergänzung Q-Bericht: Rückmeldung und Antrag (Prüfung, Hinweise, Würdigung, Antrag an GL)	Schulleitung erstellt Q-Bericht (siehe Raster und Leitfaden Q-Bericht): Überblick, Jahresbericht, Jahresplanung, Anhang 
Mai Behörde bringt ein: Konsens, Bestätigung (oder) Anträge, Massnahmen	Standortbestimmung im Frühling Zwischenhalt / Boxenstopp Erste Erfahrungen Optimierung, Korrekturen 

Die Qualitätsberichte der Schulen dokumentieren zusammenfassend die qualitätsbezogenen Aktivitäten des Berichtsjahres. Sie dienen der Rechenschaftslegung zuhanden der Schulbehörde und sind eine Grundlage für die Jahresplanung des Folgejahres. Die Qualitätsberichte sind behördliche Aufsichtsberichte und werden auch unter Berücksichtigung des neuen Öffentlichkeitsgesetzes nicht veröffentlicht, weil darin möglicherweise auch schützenswerte Daten enthalten sind.

3. Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen

3.1. Von Kindern für Kinder – die Stadt neu entdecken

Kinder kennen jeden Winkel in ihrem Quartier: Schleichwege, Innenhöfe und Geheimverstecke.

Mega!phon (Kinder- und Jugendmitwirkung der Stadt Zürich) unterstützt Kinder dabei, ihr Wissen mit anderen zu teilen und ihren Sichtweisen Gehör zu verschaffen. Für Züri z'Fuess «Unterwegs mit Kindern» beschreiben Kinder aus der Altstadt Orte, die sie toll finden, und haben mit Boni Koller von Schtärneföifi zusammen das Hörspiel «Salzwasserte» selbst erfunden und aufgenommen.



Im Bild die 4. – 6. Klasse Hürlimann des Schulhauses Hirschengraben mit Stadträtin Ruth Genner.

www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/mobil_in_zuerich/mobilitaetiskultur/zueri_z_fuess.html

4. Schulkreis Zürichberg: Sekretariat

4.1. Nationaler Zukunftstag. Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Der Nationale Tochtertag wird dieses Jahr 10-jährig. Mit dem neuen Namen «Nationaler Zukunftstag. Seitenwechsel für Mädchen und Jungs» unterstreicht er seine Ausrichtung auf Mädchen und Jungen: Sie sind eingeladen, die Arbeitswelt und geschlechtsuntypische Berufe kennen zu lernen.

Seit der Lancierung des Nationalen Tochtertags im November 2001 besuchten über eine halbe Million Mädchen erwachsene Bezugspersonen an deren Arbeitsplätzen oder nahmen an Projekten teil, die sie auf ungewohnte Berufe aufmerksam machten. Zahlreiche Jungen nutzten den Tag ebenfalls: Viele diskutierten im Klassenverband den Alltag Teilzeit arbeitender Väter und Hausmänner oder verbrachten den Tag in einer Pflege- oder Betreuungsinstitution. Der Aktionstag ist damit eine Erfolgsgeschichte. Am 11. November 2010 findet der Anlass zum zehnten Mal statt – einen Tag nach der grossen Jubiläumsfeier in Bern.



Das Jubiläum ist Anlass für einen Neuauftritt, der den Entwicklungen der letzten Jahre Rechnung trägt. Konzentrierte sich die Aktion als Tochtertag zunächst auf die Sensibilisierung von Mädchen für unbekannte und vermeintlich unpassende Berufe, so macht er heute sowohl Mädchen als auch Jungen auf die breite Palette von Lebensentwürfen aufmerksam – darunter auch freiwillige Arbeit sowie unterschiedliche Rollenverteilungen in Haushalt und Kinderbetreuung. Der neue Name «Nationaler Zukunftstag. Seitenwechsel für Mädchen und Jungs» wird diesen Veränderungen gerecht. Er lädt explizit auch Jungen ein, einer erwachsenen Bezugsperson über die Schulter zu schauen und Berufe und Lebensfelder kennenzulernen, die sie noch nicht kennen.

Als Unterstützung für Schulen und Schulleitungen wird ab Mitte 2010 ein Leitfaden zu verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten des Zukunftstages durch die Schule zur Verfügung stehen. Dieser wird konkrete Anregungen, Angebote und Umsetzungsmöglichkeiten enthalten, wie der Zukunftstag von der 5. bis zur 7. Klasse in drei aufeinander aufbauenden Modulen gestaltet werden kann. Der Zukunftstag kann in der Schule als Chance genutzt werden, das Thema offene Berufswahl und vielfältige Zukunftsperspektiven für Mädchen und Jungen frühzeitig aus verschiedenen Blickwinkeln aufzugreifen und damit einen guten Boden für die konkrete Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe zu legen.

Am 1. September 2010 wird die Fachstelle für Gleichstellung des Kantons Zürich gemeinsam mit Vertreterinnen des Volksschulamtes und der PHZH zu einem Informationsabend für Schulleitungen einladen, an dem ausführlich Gestaltungsmöglichkeiten und unterstützenden Angebote präsentiert werden.

Die Informationen und Materialien zum Zukunftstag werden ab Ende Mai auf dieser Webseite aufgeschaltet:

www.nationalerzukunftstag.ch

Kathrin Schafroth, Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

5. Kanton Zürich: Bildungsdirektion

keine Informationen

Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg gibt regelmässig ein Newsbulletin für Behörden und Schulen heraus. Die vorliegende Ausgabe wurde speziell für die Elternorganisationen Zürichberg zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl von Artikeln der drei bis vier letzten regulären Ausgaben des Newsbulletins und wird per Mail den Elternorganisationen Zürichberg zugestellt.

Im Newsbulletin wird die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Informationen, Merkblätter und Formulare für Eltern:

www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg